

Sitzung vom 15. April 1907.

Vorsitzender: Hr. S. Gabriel, Vizepräsident.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Der Vorsitzende teilt mit, daß seit der letzten Sitzung das langjährige Mitglied der Gesellschaft,

OSKAR DOEBNER,

Professor an der Universität Halle, am 30. März auf einer Ferienreise in Marseille einem Schlaganfall erlegen ist. Der Verstorbene, der nur ein Alter von 56 Jahren erreicht hat, ist dem älteren Berliner Chemikerkreise persönlich sehr wohl bekannt aus der Zeit, als er im Hofmannschen Laboratorium arbeitete. Auch hat er unserem Vorstände mehrfach als Ausschußmitglied und stellvertretender Schriftführer angehört. Nachdem er in Berlin als Assistent Hofmanns und Privatdozent tätig gewesen, wurde er 1884 als außerordentlicher Professor für Chemie und Pharmazie nach Halle berufen und 1899 an der dortigen Universität zum ordentlichen Professor ernannt. Seine zahlreichen Untersuchungen gehören sämtlich dem Gebiete der organischen Chemie an, auf dem er eine Reihe schöner Erfolge erntete. Erinnerung sei hier an seine bekannte Darstellung des Malachitgrüns aus Benzotrichlorid und Dimethylanilin, an die von ihm in Gemeinschaft mit v. Miller aufgefundene Chinaldinsynthese und an die interessante oxydative Aufspaltung des Phenols zu Mesoweinsäure und Oxalsäure. In der letzten Zeit hat er sich besonders der Erforschung der ungesättigten aliphatischen Säuren gewidmet.

Die Versammelten erheben sich zur Ehrung des Verstorbenen von ihren Sitzen.

Als außerordentliche Mitglieder sind aufgenommen die HHrn.:

Heyde, A., Rostock;	Ziesel, M., Rostock;
Berlin, H., » ;	Wagner, H., » ;
Lutze, W., » ;	Müllner, H., » ;

Voigt, A., Rostock;	Brewster, C. M., Cambridge;
Schlecht, H., » ;	Geissler, Dr. C., Nowy-Targ;
Leo, E. J., » ;	Bames, E., Tübingen;
Friderici, E., » ;	Oldekop, Dr. J., Berlin;
Toepke, G., » ;	Bühner, Dr. A., Tübingen;
Altgelt, H., » ;	Kananow, G., Halensee;
Müller, K., Greifswald;	Schiebel, G., Berlin;
Leverkus, K. O., Wiesbaden;	Bran, Dr. F., München;
Pilz, Dr. O., Schwarzenberg;	Kyriacou, Heidelberg;
Gwyer, A. G. C., Göttingen;	Bokay, Prof. Dr. A. von, Bu-
Schmidt, H., Jena;	dapest.

Als außerordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen die HHrn.:

- Spanje, G. H. van, Steenweg 22, Utrecht (durch Th. Stren-
gers und A. J. Ultée);
- Cammack, Walter, 103 South Hill Park, Hamstead, Lon-
don N. W. (durch J. T. Hewitt und P. Jacobson);
- Holländer, J., Berlinerstraße 155, Charlottenburg (durch
A. Junghahn und H. Simonis);
- Lavalle, Dr. F. P. I., Fa. Moine & Soulinac, Buenos
Aires, Calle Rivadavia 717 (durch J. F. Holtz und R.
Daum);
- Kaufmann, Dr. A., Rue de Candolle 4, Genf (durch J. F.
Holtz und R. Daum);
- Darmstädter, Dr. E., Christophstr. 1, München (durch J.
F. Holtz und R. Daum);
- Novak, Dr. Joh., Landwirtschaftl. Versuchsanstalt, Brünn
(durch B. Kuzma und G. Baborowsky);
- Smeets, J. H. K., Apotheker, Oldenbarne-
veldtlan 5, Utrecht
- Kerbosch, M. G. J. M., Hamburgerstaat 15, Utrecht
- Romburgh, G. van, 46 Cathrynesingel, Utrecht
- Pach, Philipp, Almassy-ter 19 I, Budapest VII (durch E.
C. Szarvasy und F. von Konek-Norwall);
- Hiller, Dipl. Ing. Fritz, Halleschestr. 17, Berlin S. W.
- Bartal, Dr. Aurel von, Augsburgstr. 19, Berlin W.
- (durch P. van Romburgh und E. Cohen);
- (durch H. Erdmann und O. Hauser).

Für die Bibliothek ist als Geschenk eingegangen:

773. Sammlung chemischer und chemisch-technischer Vorträge, herausgegeben von F. B. Ahrens. XI. Band, Heft 8/9: Fr. N. Schulz, Allgemeine Chemie der Eiweißstoffe. Stuttgart 1907.

Der Vorsitzende:
S. Gabriel.

Der Schriftführer:
C. Schotten.

Mitteilungen.

205. W. Tschelinzeff: Die Umwandlung individueller magnesiumorganischer Verbindungen in Aminkomplexe und ihre thermochemische Untersuchung«.

(Eingegangen am 11. März 1907.)

Bei der Einwirkung von gewöhnlichem Äther auf individuelle magnesiumorganische Verbindungen vom Typus $R.MgJ$ vollzieht sich, wie ich zu berichten Gelegenheit hatte ¹⁾, eine stürmische Reaktion, durch welche sich die bekannten Grignardschen Komplexe bilden; ihre Zusammensetzung wird nach meinen Untersuchungen ²⁾ durch die Formel $RMgJ \cdot 2(C_2H_5)_2O$ ausgedrückt. Einer ganzen Reihe von Erwägungen zufolge muß diesen Verbindungen, nach meiner Meinung, eine Struktur nach dem Oxoniumtypus zugeschrieben werden, was ich in allgemeiner Form in meinen letzten Mitteilungen entwickelt habe ³⁾; betreffs näherer Einzelheiten in der Struktur jedoch verlangt diese Frage eine eingehendere experimentelle Beleuchtung. In weiteren Berichten werde ich noch hierauf zurückkommen; ich will jetzt nur bemerken, daß zu Gunsten der Oxoniumtheorie auch die Analogie der nämlichen Verbindungen mit den eben von mir erhaltenen neuen Verbindungen vom Ammoniumtypus spricht; einer Beschreibung der letzteren ist diese Abhandlung gewidmet.

Schon in meinem ersten Berichte ⁴⁾ habe ich auf die Neigung der individuellen magnesiumorganischen Verbindungen zur Bildung von

¹⁾ Diese Berichte **38**, 3664 [1905]; Journ. d. Russ. Phys.-chem. Ges. **37**, 1100.

²⁾ Diese Berichte **39**, 773 [1906]; Journ. d. Russ. Phys.-chem. Ges. **38**, 579.

³⁾ Compt. rend. **143**, 1237 [1906]; **144**, 88 [1907].

⁴⁾ Diese Berichte **37**, 2081, 4534 [1904]; Journ. d. Russ. Phys.-chem. Ges. **36**, 1268; **37**, 367.